

Kriegsrindfleisch und Kriegswurst.

Das zum Einheitspreise an bestimmten Wochentagen käufliche Rindfleisch und neuestens die Kriegswurst sind jetzt sehr begehrte Lebensmittel. Zur wirklichen Popularisierung fehlt ihnen die wirkliche wahrhaftige billige Preisgrundlage. Acht Kronen für ein Kilogramm Rindfleisch, 6 Kronen 40 Heller für ein Kilogramm Kriegswurst sind für Kleinbürgertum und gering besoldete Beamte durchaus nicht billige Preise. Aber sie sind immerhin erträglicher als die trotz Richtpreisen und behörplich genehmigten Zuschlägen üblichen Whantastefleischpreise in den Bänken vieler Fleischerhauer und Selcher. Und weil sie erträglicher sind, weil sie schließlich eingehalten werden, weil sie also dem Käufer doch eine Berechnung ermöglichen, finden sie Anklang und Absatz. Aber unter welcher mißlichen Begleitumständen! Wer Kriegsrindfleisch oder gar Kriegswurst kaufen will, muß sich, wie einst um Wehl und Brot „anstellen“. In den meisten Bezirken sind nur eine, höchstens zwei Verkaufsstellen. In dem vollkreisigen Ottakring mit der überwiegenden Arbeiter- und Kleinbürgerbevölkerung ist die Kriegswurst an zwei Verkaufsstellen zu haben. Und Ottakring zählt fast 200.000 Bewohner! Wären diese jedermann sichtbaren Organisationsmängel nicht zu vermeiden gewesen? Muß durchaus der ober der Gemischwarenhandler allein etliche Tausend Portionen zum Verkaufe erhalten? Bei entsprechender Aufteilung auf einige Geschäfte wäre das Uebel des stundenlangen Anstehens gemildert, wenn auch nicht gänzlich behoben. Denn die völlige Ordnung setzt das Vorhandensein ausreichender Vorräte voraus. Solange die Nachfrage das Angebot übersteigt, wird auch die Kriegswurst ein schwer erlangbares Lebensmittel bleiben.

Außer in den bereits verlautbarten Verkaufsständen gelangt die Kriegswurst von Dienstag den 6. d. an auch noch bei folgenden Ständen auf den Märkten und in den Hallen zur Ausgabe: 2. Bezirk: Markt Im Werb bei Wilhelm Tuffel; 3. Bezirk: Großmarkthalle bei Ignaz Heiligtag; 4. Bezirk: Naschmarkt bei Rosalia Rindhofer; 5. Bezirk: Markt Am Hundsturm bei Franz Targler; 9. Bezirk: Detailmarkthalle bei Marie Thurner; 10. Bezirk: Eugenplatz bei Johann Metzger; 11. Bezirk: Entplatz bei Josef Schuller; 12. Bezirk: Meberhoffstraße bei Alois Schöller; 14. Bezirk: Schwendberggasse bei Richard Gasche; 15. Bezirk: Mariagilferstraße bei Josefa Buchmeister; Reithofferplatz bei Antonie Strigl; 16. Bezirk: Typenplatz bei Lorenz Kuhnbauer; Johann Nepomuk Bergerplatz bei Georg Kreib; 17. Bezirk: Dornierplatz bei Johann Heiselmayer; 18. Bezirk: Gutschtnergasse bei Anna Kern; 19. Bezirk: Hannoverplatz bei Katharina Kieber.

Ferner wird der Verkauf der Kriegswurst bei nachgenannten Ständen und Filialen der Großschlächtere von Dienstag an stattfinden: 12. Bezirk: Sichenstraße; 14. Bezirk: Bollernspargasse; 15. Bezirk: Neubaugürtel 21; 16. Bezirk, Marokkingergasse; 21. Bezirk: Stadlau, Gesschtel.